

Liebe Erika,

den besten Dank für deine E-Mail mit den schönen Bildern. Es scheint überall sehr sonnig gewesen zu sein. Das kann ich von meinem Berlinbesuch im Großen und Ganzen auch berichten, allerdings gab es ein paar heftige Schauer, doch glücklicherweise nur von kurzer Dauer. Da ich nur ein paar Tage für meinen Besuch zur Verfügung hatte, habe ich im Voraus alles geplant. Ich wollte nicht nur die mir von früheren Reisen bekannten Sehenswürdigkeiten ansehen, sondern auch unbekannte Orte besuchen.

Du wirst Dich wohl daran erinnern, dass ich die Reise mit meinem Bruder Peter gemacht hatte. Wir sind am 3. Juni vom Londoner Flughafen Luton mit Easyjet nach Berlin abgeflogen. Schönefeld ist zwar ein schöner kleiner Flughafen, aber schon vor zwei Jahren hatte ich gehofft auf dem neuen Flughafen Berlin-Brandenburg zu landen. Menschenskind, diese lange Verzögerung hat doch auf internationaler Ebene einen ganz negativen Einfluss auf den Ruf der Deutschen als hervorragende Baumeister geschaffen! Eben habe ich gelesen, dass der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit, im Dezember sein Amt niederlegen wird, zum Teil wegen dieses Missstands.

Mit dem Wetter hatten wir wirklich Glück, es war so warm, dass ich mir von einem Straßenhändler einen Strohhut kaufen musste, damit mir die Sonnenstrahlen durch das spärliche Haar nicht den Schädel verbrannten! Weil wir es das letzte Mal so gern hatten, hatten wir wieder das Boutique-Hotel Residenz Berlin gewählt. Hier residiert man im eleganten und gemütlichen Jugendstil unweit des Kurfürstendamms in der Meinekestraße. Es bietet Marmorböden, Ornamente, Stuckdecken und Jugendstil-Malereien im unverfälschten Stil. Das Gasthaus „Zum Patzenhofer“, das Du ja sehr gut kennst, wurde wieder zu unserem Stammlokal, wo wir am Abend ein paar Gläschen Berliner Kindl getrunken und leckere deutsche Gerichte gegessen haben.

Auf der Liste der Berliner Sehenswürdigkeiten, die wir besuchen wollten, stand zuerst die Humboldt-Box; unterwegs haben wir die St. Marienkirche in der Karl-Liebknecht-Straße am Alexanderplatz besichtigt. Danach erstiegen wir die Humboldt-Box am Schlossplatz, wo das neue im Bau stehende Schloss, seine Architektur und das Großprojekt „Schlossbau“ im Mittelpunkt einer Ausstellung stehen. Von den großen Panoramaterrassen aus kann man die Ausmaße des Schlossbaus bestaunen und sich einen Überblick verschaffen, wie dieses große Kulturbauvorhaben entsteht. Vom Restaurant oben hat man wunderschöne Ausblicke auf die umliegenden Sehenswürdigkeiten: Museumsinsel, Unter den Linden, Brandenburger Tor.

Peter wollte unbedingt die weltberühmte Büste von Nofretete oder Nefertiti im Neuen Museum zu Gesicht bekommen, daher haben wir fast drei Stunden dort verbracht. In diesem großen neu umgebauten Museum gibt es viel zu entdecken. Im Laufe unseres Aufenthaltes standen auch Kollhoff-Tower mit Panoramapunkt, Sony Center mit Mittagsessen im Kaisersaal Restaurant, Kaffee und Kuchen im Café Kranzler im Programm. Am letzten vollen Tag in Berlin sind wir mit der U1 zur Endstation Warschauer Straße gefahren, um an der ganzen Länge (1,3 km) der East Side Gallery entlang zu schlendern. Seitdem sie im Jahre 2009 saniert wurden, kann man die über 100 großformatige direkt an die Berliner Mauer gemalten Bilder in voller Pracht wieder als Denkmal für die Freiheit und die Wiedervereinigung bewundern.

Die Zeit war knapp aber wir haben in diesen paar Tagen viel gesehen und gemacht und wieder mal die Berliner Luft geschnuppert. Es hat sich wirklich gelohnt. Besonders gut war die Tatsache, dass wir keine großen Koffer dabei hatten und bei der Gepäckannahme bzw. -abgabe nicht Schlange stehen mussten.

Das sind die neuesten Nachrichten aus dem immer noch vereinigten Königreich.
Lass mal wieder bald von Dir hören!

Viele liebe Grüße

Paul

Leicester, d. 12. September 2014

(frei nach Erwin Thiem)

Lesen Sie aufmerksam den Text und beantworten Sie danach folgende Fragen, indem Sie die richtige Antwort a, b oder c wählen.

1. Was für ein Text ist das?
 - a) ein Brief
 - b) eine Bewerbung
 - c) eine E-Mail
2. Was ist das Thema?
 - a) Arbeit
 - b) Urlaub
 - c) Alltag
3. Wer ist der Autor?
 - a) Erika

- b) Peter
 - c) Paul
4. Wer hat die Reise gemacht?
- a) Paul und Erika
 - b) Erika und Peter
 - c) Peter und Paul
5. Wie war das Wetter?
- a) immer sehr sonnig
 - b) sonnig aber manchmal regnerisch
 - c) immer sehr regnerisch

Fertig? Bravo! Das war wohl zu einfach für Sie. Jetzt erwarten Sie noch 5 weitere Aufgaben. Die Antwortmöglichkeiten sind diesmal nicht gegeben, Sie müssen sie entweder mit eigenen Worten oder mit einem Zitat beantworten.

1. Es gibt im Text eine Menge Eigennamen, wissen Sie, was sich dahinter verbirgt?
 - Luton
 - Schönefeld
 - Wowereit
 - Kurfürstendamm
 - Patzenhofer
2. Welche Sehenswürdigkeiten Berlins werden im Text genannt?
3. Sind Sie imstande die Liste dieser Sehenswürdigkeiten zu ergänzen?
(Wenn nötig, recherchieren Sie im Internet!)
4. Der Autor verabschiedet sich mit den Worten „Das sind die neuesten Nachrichten aus dem immer noch vereinigten Königreich“ Was hat das zu bedeuten?
5. Machen Sie einen schriftlichen Plan für einen Tag in Berlin. Ausflugs- und aktuelle Programme finden Sie unter www.berlin.de

Zum Schluss noch eine rein sprachliche Übung. Bilden Sie ein Glossar zum Text.

etwas zur Verfügung haben –
 etwas im Voraus planen –
 einen Einfluss auf etwas haben –
 auf der Liste stehen –
 im Mittelpunkt stehen –
 sich einen Überblick verschaffen –
 etwas zu Gesicht bekommen –
 Schlange stehen –

.....
 Schaffen Sie den Rest alleine. Gutes Gelingen!
 Bearbeitet von Magdalena Małecka

Ćwiczenia na licencji Creative Commons



Mgr Magdalena Małecka